

# D'haus

## Düsseldorfer Schauspielhaus

**Das Pommes-Paradies** — Schauspiel und Spoken Word über Kinderarmut in einer reichen Stadt — von Akin Emanuel Şipal — ab 10 — im Rahmen der weltweiten Bewegung 10children.org — Junges Schauspiel — *Spielzeit 2023/24* — [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)







# Hallo, schön, dass du im Jungen Schauspiel bist!

»Das Pommes-Paradies« erzählt von Emin und Johanna, die sich nachts im Supermarkt begegnen. Beide sind mit ihren Familien von Armut betroffen. Das fällt ihnen an der Supermarktkasse auf, in der Schule oder im Gespräch mit ihren Eltern. Als sie sich kennenlernen bemerken sie, dass sie nicht so allein sind, wie sie manchmal denken.

In diesem Heft findest du Texte, Fragen und Aufgaben, die du für dich oder mit anderen zusammen machen kannst. Denn, dass Emin und Johanna nicht oft über Armut sprechen, hat einen Grund: Obwohl sie einfach in ihre Familien geboren sind und Armut ein gesellschaftliches Problem ist, schämen sie sich dafür, arm zu sein.

Damit sich das ändert braucht es viele, die dafür sorgen, dass sich alle verantwortlich dafür fühlen, dass es allen gut geht. Manches braucht starke und entschlossene politische Entscheidungen. Manches muss hörbar und sichtbar gemacht werden. Dafür gibt es viele engagierte Menschen in Ämtern, Verbänden und Vereinen. Es gibt das Projekt [10children.org](https://www.10children.org), das in allen Teilen der Welt Kinderarmut künstlerisch untersucht. Teil davon ist »Das Pommes-Paradies« und der Dokumentarfilm »Stiller Hunger« von Eren Önsöz sowie das Filmprojekt von Düsseldorfer Kindern, Filmemacher Daniel Raboldt und Verónica Pérez Pérez. Und: Es gibt dich.

Viel Spaß beim Durchstöbern dieses Heftes.

Hier gehts zum Stück



**Übrigens:**

Es gibt auch ein Begleitheft speziell für Fachkräfte aus Schule und Jugendfreizeit mit weiterführenden Texten.

## Das Pommes-Paradies — Schauspiel und Spoken Word über Kinderarmut in einer reichen Stadt — von Akın Emanuel Şipal — ab 10 — im Rahmen der weltweiten Bewegung 10children.org — *Uraufführung*

*Emin*  
*Emins Mutter / Nachtkassiererin / Chips*  
*Johanna, genannt Joe / Kundin*  
*Johannas Vater*  
*Supermarktmanager / Kunde / Chips*  
*Kassiererin / Motte / Ober-Chips /*  
*DHL-Zombie*  
*Brokkoli / Kunde / Lehrer / Alter Herr /*  
*Parasorgus*  
*Schulpsychologin / Chef*  
*Obst / Gemüse / Lebensmittel*

*Regie*  
*Bühne*  
*Kostüm*  
*Musik*  
*Songwriting*  
*Licht*  
*Dramaturgie*  
*Rechercheassistenz*  
*Theaterpädagogik*  
*Regieassistenz*  
*Regiehospitantz*  
*Bühnenbildassistenz*  
*Kostümassistenz*

*Für die Produktion verantwortlich* — *Bühnentechnik*: Lothar Grabowsky — *Beleuchtung*: Benjamin Grunwald — *Ton*: Jens Ewald — *Requisite*: Carsten Vogel — *Maske*: Silke Adams / Marion Hippler — *Ankleiderin*: Annett Kafuta

Cem Bingöl  
Aylin Celik  
Yulia Yáñez Schmidt  
Eduard Lind, Jonathan Gyles  
Eduard Lind, Ayla Pechtl  
  
Jonathan Gyles  
  
Leon Schamlott  
Jonathan Gyles, Ayla Pechtl  
Ensemble

Liesbeth Coltof  
Guus van Geffen  
Martina Lebert  
Matts Johan Leenders  
Aylin Celik  
Guus van Geffen, Benjamin Grunwald  
Kirstin Hess  
Marika Rockstroh  
Lena Hilberger  
Sarah Bilstein  
Carolin Wilhelmine Müller  
Laura-Marie Falder  
Alyssa Töller

*Technische Leitung* — *Technische Direktoren*: Maximilian Gens, Wendelin Hußmann — *Produktionsleitung*: Wendelin Hußmann — *Technischer Leiter Junges Schauspiel*: Lothar Grabowsky — *Technische Abteilungen* — *Bühneninspektor*: Oliver König — *Leiter der Beleuchtungsabteilung*: Jean-Mario Bessière — *Leiter der Tontechnik*: Peer Seuken — *Leiter der Videotechnik*: Tim Deckers — *Leiterin der Requisite*: Annette König, Silke Niehammer — *Leiter:innen Werkstätten* — *Schreinerei*: Stefan Heinen — *Schlosserei*: Dirk Pietschmann — *Malsaal*: Angela Hecker-Beindorf — *Theaterplastik*: Katja Schümann-Forsen — *Polsterei*: Ralf Fleßer — *Direktorin Kostüm*: Anna Hostert — *Damenkostümwerkstätten*: Katharina Korb — *Herrenkostümwerkstätten*: Regina Erl — *Leiter:in Maske*: Andreas Polich, Jutta Ross

Premiere am 13. April 2024 — in der Münsterstraße 446 im Jungen Schauspiel — Dauer der Aufführung: 2 Stunden, eine Pause — Aufführungsrechte: Suhrkamp Theaterverlag

*Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. In Kooperation mit dem Amt für Soziales und Jugend der Landeshauptstadt Düsseldorf.*

Danke an Prof. Dr. Silke Tophoven für Einblick in strukturell bedingte Armut. Danke an Jan Brauckmann von UNICEF Deutschland zur Einschätzung der Armutsgefährdung von Kindern in Deutschland. Dank an Luise Molling von Foodwatch Germany, Kinderarzt Nibras Naami (Podcast »HandFussMund«) und die Ärztin Kristin Hünninghaus für die Gespräche über Strategien der Lebensmittelindustrie und die Folgen von armutsbedingter Mangelernährung. Danke an Susanne Schulte von der Tafel in Rath und Oberbilk. Herzlichen Dank an die Kinder und Jugendlichen von der OT Wittenberger Weg für das gemeinsame Kochen, Dank an die Mitarbeiter:innen Anke Hermes, Someo Selmanaj, Jennifer Meller und Paul Sudendorf. Besonderer Dank gilt den Familien Abdalati, Braiki und Beltz für Gespräche und Begegnungen. Danke an die Schüler:innen Yannick Rosenbrock, Yvonne Krause und Esin Bülbül sowie Schulsozialarbeiterin Andrea Madlener, die Schüler:innen einer 6. Klasse der Ferdinand-Schüssler-Tagesschule mit Schulsozialpädagogin Antje Lesemann und einer 5. Klasse aus dem Wim-Wenders-Gymnasium für den Austausch. Danke an Laura Hahne, Fachberatung Kultur des Amtes für Soziales und Jugend, sowie Sandra Schwoll, Viola Steiner-Lechner und Regina Knips vom selben Amt für die wunderbare Kooperation im Themenfeld »Kinderarmut« die noch weiter andauern wird.

**Liebe Lehrer:innen**, wenn Sie weitere Informationen zu dieser Inszenierung wünschen, wenden Sie sich bitte an die **Theaterpädagogik**: lena.hilberger@dhaus.de (0211. 85 23-714) — **Bildnachweis** — Szenenfotos: David Baltzer — **Impressum** — **Herausgeber**: Düsseldorfer Schauspielhaus — **Generalintendant**: Wilfried Schulz — **Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel**: Stefan Fischer-Fels — **Kaufmännischer**

**Geschäftsführer**: Andreas Kornacki — **Redaktion**: Kirstin Hess — **Gestaltung**: Johannes Erler (Bureau Erler), Nadiezhda Shalenna — **Druck**: Brochmann GmbH, Essen — **Kontakt** — **Telefon Zentrale Düsseldorf** **Schauspielhaus**: 0211. 85 23-0 — **Zentrale Münsterstraße 446**: 0211. 85 23-710 — **E-Mail**: info@dhaus.de — **E-Mail Junges Schauspiel**: junges@dhaus.de — **E-Mail Stadt/Kollektiv**: stadtkollektiv@dhaus.de — **Webseite**: www.dhaus.de



Emin ist wütend. An der Kasse hat das Geld einfach nicht gereicht. Nie reicht es. Unter einem Vorwand schleicht er sich in den Supermarkt hinein und lässt sich über Nacht einschließen. Einmal alles nehmen können, was die Familie braucht. Alles, was er möchte. Ein Traum.

Dann, nachts, ist es doch ein bisschen unheimlich so allein im Supermarkt. Hat da gerade eine Melone gesprochen oder bildet er sich das nur ein? Emin staunt nicht schlecht, als ihn plötzlich ein Mädchen anspricht. Joe wohnt im Supermarkt, sie stellt ihm das ganz eigene Nachtleben dort vor. Die Nachtkassiererin, die lieber eine Geschichte als Geld zur Bezahlung möchte, oder den alten Mann, der auf seinen Einkaufszettel all seine Wünsche schreibt. Der Manager will den Umsatz mit dem neuen Energydrink »Sugar 3000« steigern. Der Brokkoli streitet mit den Chips darum, wer bei den Menschen beliebter ist. Die Motte isst, was ihr gefällt. Denn was ist ein »Produkt«, und was heißt »gehören«? Wer Hunger hat, nimmt von dem, was da ist, oder?

Die international anerkannte Regisseurin Liesbeth Coltof, in Düsseldorf durch »Das Leben macht mir keine Angst« und »Antigone« bekannt, hat die weltweite Bewegung 10children.org initiiert. Auf allen Kontinenten wird künstlerisch zu Kinderarmut geforscht. Es entstehen in 10 Städten je ein Theaterstück, ein Dokumentarfilm, ein künstlerisches und ein pädagogisches Projekt. In Düsseldorf steht mit »Das Pommes-Paradies« das Essen im Mittelpunkt. Wie hängt Armut mit Mangelernährung zusammen? Was ist »stiller Hunger«? Das Thema wird das Junge Schauspiel über einen längeren Zeitraum begleiten.

Autor Akın Emanuel Şipal ist 1991 in Essen geboren. Er studierte Film an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und ist Theater- und Drehbuchautor. Er erhielt Auszeichnungen auf Festivals in Cairo, Montréal und Shanghai. Für sein Stück »Mutter Vater Land« hat er 2022 den Publikumspreis der Mülheimer Theatertage erhalten. Er war Hausautor am Nationaltheater Mannheim, dem Theater Bremen und ist Artist in Residence im Schauspiel Essen. Unlängst erlebte sein Stück »Akıns Traum vom Osmanischen Reich« am Schauspiel Köln seine Uraufführung. »Das Pommes-Paradies« ist sein erstes Stück für Kinder.

# 100% auf alles

Nachts im Supermarkt verlangt die Nachtkassiererin als Bezahlung etwas anderes als Geld. Wenn du dir einen solchen Supermarkt vorstellst, wie sähe er aus? Würden die Menschen dort etwas anderes als Geld geben oder etwas tun? Was könntest du im Tausch für Essen und weitere Dinge aus dem Laden anbieten?

## Foodsharing Düsseldorf

Jeden Tag landen leckere Lebensmittel im Müll – nur weil sie nicht mehr verkauft werden können. Gib »Foodsharing Düsseldorf« in eine Suchmaschine und sieh, welcher Fairteiler in deiner Nähe ist. Du findest dort tolles Obst, Brot, Joghurt, Käse, Gemüse.

## Kennst du den Umsonstladen in Düsseldorf?

Hier bekommst du alles: Spielsachen, Kleidung, Büro- und Schulsachen, Dinge für den Haushalt. Möbel, Fahrräder oder Sportgeräte werden über eine Pinnwand angeboten. Nimm mit, was du möchtest, aber denke dabei auch an andere. Ohne Geld. Ohne Tauschen. Schau mal rein: [www.uladen.de](http://www.uladen.de)

## Kleidertauschpartys

Gibt es z. B. im D'haus. Komm doch mal vorbei. Termine findest du auf [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de). Kostenlos kannst du dir tolle Kleidungsstücke mitnehmen. Wenn du welche hast, die du nicht mehr brauchst, kannst du sie mitbringen. Vielleicht gefallen sie jemandem anderen.

## Bibliothek der Dinge

Groß in den Büchereien der Landeshauptstadt Düsseldorf, kannst du Equipment für Gaming, Outdoor, Fitness, Kochen, Musik, Technik ausleihen. Dazu brauchst du nur deinen Bibliotheksausweis, den du als Mensch unter 18 Jahren kostenlos bekommst.







»Das Pommes-Paradies« spielt in einem Supermarkt. Wenn du in einen Supermarkt gehst, welche Abteilung steuerst du als erstes an?

....., denn dort liebe ich .....

Was beim Einkauf niemals fehlen darf:

.....

Wo im Regal findest du es? Oben, unten oder in der Mitte?

.....



Was kaufst du alles ein? Zeichne die einzelnen Dinge in den Einkaufswagen hinein.



# Super Markt Gefühle

Ein Supermarkt ist eigentlich eine reine Reizüberflutung. Studien beweisen, dass unsere Gefühle eine große Rolle beim Einkaufen spielen. Wie die Lebensmittelindustrie dieses Wissen nutzt, beschreibt Dramaturgin *Kirstin Hess*.

Supermärkte verkaufen viele verschiedene Dinge. Die Regale sind geradezu vollgestopft. Damit die Menschen mehr kaufen, gibt es ein paar Tricks, von denen du bestimmt ein paar aus Supermärkten kennst: Als erstes gehen wir durch eine Schiebetür oder Schranke am Eingang. Hast du schon mal überlegt, wofür sie da ist? Sie soll uns erst mal ausbremsen. Wer langsam durch den Supermarkt geht, schaut sich genauer um und kauft mehr ein. Gemüse und Obst ist besonders schön ausgeleuchtet, liegt in Greifhöhe, darf angefasst und beschnuppert werden. Hier sollen wir den Eindruck bekommen, dass alles in diesem Supermarkt gesund und frisch ist. »Kundenstopper«, kleine Stände mit Sonderangeboten, werden mitten in den Weg gestellt, damit wir sie auf jeden Fall wahrnehmen – und meistens auch zugreifen. Supermärkte setzen auch visuelle Codes ein. Gelbe Preisschilder und rote Zahlen kennen wir von Sonderangeboten und reagieren darauf, oft ohne genau nachzurechnen. Und über allem läuft ständig leise Musik. In den Regalen befinden sich auf Höhe der Augen oder der Hände die teureren Markenprodukte. Diese Zonen heißen »Sicht-« und »Greifzone«. Ganz automatisch greifen hier viele zu. Doch gibt es in den unteren Regalbereichen, der »Bückzone« und ganz oben in der »Reckzone« dieselben Produkte viel günstiger.

Wenn du beim nächsten Einkauf vorher überlegst, was du brauchst, und genau schaust, kommst du vielleicht günstiger raus als sonst.



# Hoffnung ist harte Arbeit

Dieser Titel ist ein Zitat von Klimaschutzaktivistin Luisa Neubauer. Cesy Leonard, Künstlerin und Gründerin der Künstler:innengruppe *Radikale Töchter*, hat hinzugefügt: »Keine Hoffnung haben ist auch anstrengend«.

In der UN-Kinderrechtskonvention steht, dass das Kindeswohl (Art. 3 + 18) geschützt, soziale Sicherheit (Art. 26) und das Recht auf Teilhabe, Freizeit und Kunst (Art. 31) gewährleistet werden soll. Wenn du von Armut betroffen bist, bemerkst du, dass das nicht immer stimmt. Du erfährst Diskriminierung, obwohl du ohne eigene Schuld in Armut lebst und alleine daran nichts ändern kannst.

Hier ist ein Vorschlag, inspiriert von der Aktionskunst der *Radikalen Töchter*, wie du mit anderen zusammen etwas gegen Armut tun kannst. Als Erstes wäre es toll, wenn Kinderarmut sichtbar wird. Wenn Kinder Aufmerksamkeit bekommen und gehört werden. Wenn alle Hoffnung auf ein gutes Leben haben können.

## 1. Hier eine Liste von Werten. Du kannst eigene dazu schreiben. Umkreise mindestens 10 Werte, die dir wichtig sind.



**Abenteuer — Aktivität — Anerkennung — Bescheidenheit —  
Chancengerechtigkeit — Diversität — Ehrgeiz — Einzigartigkeit  
— Frieden — Freundschaft — Freizeit — Geborgenheit —  
Gerechtigkeit — Gelassenheit — Großzügigkeit — Glaubwürdigkeit —  
Herausforderung — Humor — Hilfsbereitschaft — Individualität  
— Körperlichkeit — Leidenschaft — Liebe — Macht — Mut — Mitgestaltung  
— Natur — Offenheit — Perfektion — Respekt — Religion — Rebellion —  
Risikobereitschaft — Reichtum — Stolz — Sicherheit — Selbstdisziplin —  
Selbstbestimmung — Sparsamkeit — Schönheit — Solidarität — Tradition  
— Toleranz — Team — Verlässlichkeit — Vertrauen — Verantwortung —  
Verständnis — Vision — Verletzlichkeit — Verantwortungsbewusstsein —  
Wahrheit — Wissen — Widerstand — Wohlbefinden — Weisheit — Zärtlichkeit  
— Zugehörigkeit — ..... — ..... — .....**

## 2. Lies dir deine 10 Werte laut vor. Überlege:

Welche Werte bedeuten dir besonders viel?

Hast du Vorbilder, zu denen die Werte auch passen? Wie sind sie, was tun sie? Gibt es Situationen, in denen deine Werte verletzt werden? Von wem oder durch was?

Welche Ungerechtigkeit stört dich sehr?

## 3. Wie könnten deine Werte geschützt werden und für alle gelten?

Schreibt zusammen Forderungen und gestaltet daraus Plakate. Wo könnt ihr sie am besten ausstellen? In eurer Nachbarschaft, der Schule, einem öffentlichen Platz? Oder ihr entwickelt einen Text, den ihr gemeinsam rufen könnt. Vielleicht nehmt ihr euren Text auch als Song auf und postet ihn auf Social Media, präsentiert ihn beim nächsten Schulfest oder am Samstagvormittag in der Einkaufszone. Überlegt: Welche Schlagzeile über die Kunstaktion würdet ihr gerne in der Zeitung lesen? Wie könntet ihr auf die Aktion aufmerksam machen? Vielleicht über TikTok, Insta, einen Radiosender, Fernsehen?

Was würdet ihr verantwortlichen Politiker:innen gerne sagen? Was sollen Menschen, die eure Gedanken teilen, tun, um euch zu unterstützen?

# Mein Lieblingsessen



Zeichne hier dein Lieblingsessen ein. Du kannst auch ein Foto davon einkleben.

## Hier ist das Rezept

### Zutaten:

---

---

---

---

---

### Zubereitung:

---

---

---

---

---

In Jugendfreizeiteinrichtungen finden bis Januar 2025 Koch-Challenges statt. Dein Lieblingsgericht könnte in einem Kochbuch erscheinen. Info: [kubi@duesseldorf.de](mailto:kubi@duesseldorf.de)

## Gemüse-Challenge

**Stellt einen Timer auf 1 Minute und sammelt so viele verschiedene Gemüse, wie euch einfallen. Wie viele Gemüsesorten habt ihr?**

Welche Gerichte oder Snacks fallen euch dazu ein? Verabredet einen Gemüse-Snacktag. Jede:r bringt ein paar Stückchen von einem Gemüse mit. Alle können voneinander kosten. Welches Gemüse ist das ungewöhnlichste?

### Übrigens:

Wenn du Tomaten oder Paprika isst, kannst du die Kerne in Erde stecken, z.B. in einem alten Joghurtbecher oder einem Stück Eierkarton. Mit ein wenig Wasser und einem sonnigen Platz wächst hier ein kleines Pflänzchen und nach ein paar Monaten hast du dein eigenes Gemüse. Lecker!





*Johanna*

**Ich würde gerne  
wieder klein sein.**

*Emin*

**Wie? Warum?**

*Johanna*

**Weil ich dann mein  
ganzes Leben noch vor  
mir hätte...**

Dieser Dialog aus dem Stück »Das Pommes-Paradies« fand so ähnlich in einem Gespräch zwischen einem Kind und dem Autor Akin Emanuel Şipal beim gemeinsamen Kochen in einer Jugendfreizeiteinrichtung statt.